



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

<https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>



Süßigkeiten für Kinder
im frontnahen Gebiet

Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller
Bayreuther Str. 30
91054 Erlangen
E-Mail: kalebelkemoeller@aol.com
Spenden: Sparkasse Erlangen
IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05
BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, 6. November 2024

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste e.V.,

wie im letzten Info-Brief angekündigt, berichten wir heute ausführlicher über die Kaleb-Arbeit im Osten der Ukraine, insbesondere im Saporischer Gebiet. Die Hälfte des Territoriums ist von der russischen Armee besetzt. Die aktuell umkämpfte Stadt T. haben unsere Helfer im Sommer noch mit Hilfsgütern besucht. Viele Menschen sind von dort geflüchtet und versuchen in anderen Orten Unterkunft und einen Neuanfang zu finden. Es ist uns bewusst, dass wir nicht allen Bedürftigen helfen können. Über unsere ukrainischen Kaleb-Helfer, Stadtverwaltungen und Volontäre erfahren wir jedoch von besonderen Problemfällen, besonders bedürftigen Familien und vom Bedarf in Flüchtlingsunterkünften. Unsere Helfer stellen dann aus den aus Deutschland gelieferten Hilfsgütern kleine oder größere Ladungen zusammen, um zielgerichtet Hilfe zu leisten.

Zum Beispiel hatte unser langjähriger Helfer Wolodja erfahren, dass in einem Kiewer Stadtviertel der alleinerziehenden Mutter Lesja mit zwei Kindern das Sorgerecht entzogen werden sollte, weil die Kinder nicht adäquat untergebracht seien. Unser Sergej fragte nach, wie das gehen soll, wenn man mit fast nichts geflüchtet ist und in einer nicht sanierten und nicht renovierten Wohnung untergebracht ist. Wolodja hat darum gebeten, die zuständige Beamtin des Vormundschaftsdienstes begleiten zu dürfen, um sich selbst einen Eindruck zu verschaffen. Vor Ort stellte sich heraus, dass in der Zweiraum-Wohnung auch die Eltern von Lesja leben. Lesjas Mutter ist 60 und hatte seit November 2023 drei Schlaganfälle, ihr Vater, 62, hat Diabetes und kann schlecht laufen. Die monatliche Unterstützung als Flüchtlinge beträgt für sie beide umgerechnet 26 Euro, sie benötigen ständig Medikamente. Beide erhalten keine Rente, weil bei der Flucht aus dem Luhansker Gebiet ihre Dokumente verloren gegangen sind. Lesjas Töchter sind 15 und 2 Jahre. Sie erhält umgerechnet 15 Euro Erziehungsgeld für die Kleine. Lesja kann nicht arbeiten, weil nicht ausreichend Kita-Plätze für die vielen Flüchtlingskinder vorhanden sind. Sie schrieb uns: „*Von Eurer Wohltätigkeitsorganisation Kaleb-Dienste haben wir Windeln, Bettwäsche, Kleidung und andere nötige Dinge für unser Leben erhalten. Wir bedanken uns bei allen deutschen Spendern von Herzen für alles, was wir als Flüchtlinge und vom Krieg Betroffene erhalten haben. Bitte dankt auch allen,*

die in Deutschland die Hilfsgüter so ordentlich und akkurat zusammenstellen. Wir danken für Eure Arbeit, Güte, Hilfsbereitschaft, für alles, was „von Herz zu Herz bei uns ankommt“.

Beim zweiten Besuch des Vormundschaftsdienstes zusammen mit Wolodja war nicht mehr die Rede davon, Lesja das Sorgerecht zu entziehen und die Kinder in ein Internat zu bringen (wovor sie alle große Angst hatten). Sie haben Betten, Bettzeug, Kleidung usw. erhalten. Danke an alle, die mitgewirkt haben!



Wolodja und Lesjas Vater



In der Mitte: Lesja mit Milana

Solche Beispiele unserer konkreten Arbeit gibt es viele. Im Saporisher Gebiet haben unsere Helfer Hilfsgüter in Dörfer und zu in der Nachbarschaft stationierten kleinen Einheiten der ukrainischen Armee gebracht. Diese Transporte müssen mit den örtlichen zivilen und Militärbehörden abgestimmt und von Kaplanen der ukrainischen Armee begleitet werden. Kaplan Leonid schrieb uns: *„Die Bedürftigen haben Hilfsgüter erhalten, die Soldaten bekamen Isomatten, Schlafsäcke, Hygieneartikel und Waschmittel. Alle haben sauberes Trinkwasser bekommen, an dem ein Mangel wegen der Zerstörungen der Infrastruktur besteht.“* Leonid übermittelte den herzlichen Dank von allen und schrieb auch: *„Für die Soldaten sind die Hilfsgüter wichtig, sie geben ihnen den Glauben an den Sieg und die Kraft dafür. Wir wünschen Ihnen viel Energie für Ihre so nötige Wohltätigkeitsarbeit!“*



Wasser und Hilfsgüter für frontnahe Gebiete

Wir haben mehrfach darüber berichtet, dass für uns der Zusammenhalt der Ukrainer sowohl in der Ukraine als auch in Deutschland sehr beeindruckend und inspirierend für unsere Kaleb-Arbeit ist. Wir möchten ein weiteres Beispiel aus der Ukraine nennen. Im halb besetzten Saporischer Gebiet gibt es einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt, über den Soldaten und Güter an die Front transportiert werden und an dem Soldaten und geflüchtete Zivilisten mit leichten Verletzungen vorübergehend medizinische Betreuung und Obdach finden. Dieses Freiwilligen-Projekt leiten die Kaplanin Ljubow (die ukrainische Armee bildet auch Frauen als Kaplane aus) und ihre Mutter Ljudmila. Sie haben es „Haus der Mildtätigkeit mit Gottes Segen“ genannt. Sergej nennt es „Haus der Mildtätigkeit ohne wirkliches Haus“. Warum? Gegründet wurde das Projekt 2022, als Ljudmila das kleine Haus ihrer Eltern in G. geerbt hat. Also ein Haus auf einer Etage, mit drei behindertengerechten Zimmern, Dusche und Küche. Wegen des großen Zustroms von Bedürftigen, verletzten Flüchtlingen und Soldaten wurden zusätzlich eine feste Unterkunft (behindertengerecht für 4 Personen, Dusche, Boiler) und eine provisorische Unterkunft gebaut.

Ein kleines Gewächshaus trägt zur Versorgung bei. Beim „Haus der Mildtätigkeit“ werden Gottesdienste für Flüchtlinge, Soldaten und Kaplane, die von der Front kommen oder dorthin fahren, konfessionsübergreifend organisiert. Die Krankenschwester des Dorfes nimmt die medizinische Erstversorgung vor. Es gibt eine Feldküche, in der für alle Bedürftigen gekocht wird. Problematisch sind die sanitären Anlagen, sie reichen einfach nicht. Im Sommer gibt es eine provisorische Dusche. Wer helfen konnte, hat mitgeholfen – es wurde das Fundament für ein Sanitärgebäude (10x4 Meter) gelegt. Wegen fehlender finanzieller Mittel stagniert der Bau, und das vor dem Winter!



Ljubow



Feldküche



Unterkunft



Provisorische Sommer-Dusche



Ausrüstung für den Sanitärtrakt

Zweimal pro Monat organisiert das „Haus der Mildtätigkeit“ die Verteilung von Hilfsgütern an Bedürftige, insbesondere Flüchtlinge. Die Hilfsgüter sind von verschiedenen Organisationen gespendet, unsere ukrainischen Kaleb-Helfer sind bereits dreimal dorthin mit nötigen Dingen gefahren.

Die staatliche Winterhilfe für Binnenflüchtlinge in der Ukraine beträgt in diesem Jahr umgerechnet 22 Euro als Einmalzahlung.



Fundament für den Sanitärtrakt



Vitalij hilft spontan beim Holzhacken



Lebensmittel und Bettzeug

Die Arbeit geht auch in Deutschland unermüdlich weiter, mit dem Sammeln und Sortieren von Sachspenden und dem Sammeln von Geldspenden für Transporte. Wir danken ganz besonders Kaleb-Freunden, die anlässlich runder Geburtstage und anderer Familienereignisse auf Geschenke verzichtet und Spenden für Kaleb-Dienste e.V. gesammelt haben.

Sachspenden geben wir auch an ukrainische und andere Flüchtlinge in Erlangen und Umgebung weiter, damit ihr Start in ein neues Leben erleichtert wird.

Bitte unterstützen Sie durch Ihre Spenden die Projekte von Kaleb-Dienste e.V., damit viele Bedürftige in der Ukraine und Lettland Hilfe erhalten. Wir würden auch gern wieder die schon traditionellen Weihnachtsaktionen in Flüchtlingsunterkünften, Gefängnissen, Kinderheimen durchführen. Sie werden mit Geldspenden aus Deutschland dann vor Ort organisiert.

Sergej liegt folgendes Zitat aus der Bergpredigt am Herzen (Matthäus 25;40): „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Kaleb-Teams

Karola und Peter Milbers, Sergej Liannyj, Mark Sapatka, Elke Möller